

F 57297

1958 Jänner. Fühner

Rathaus-Korrespondenz

10

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. Jänner 1958

Blatt 1

Bürgermeister Jonas beglückwünscht die "Wien" zur ersten Fahrt
=====

2. Jänner (RK) Wie bereits gemeldet, erhielt Bürgermeister Jonas von der Besatzung des Motorschiffes "Wien" folgendes Telegramm: "Beim Auslaufen zur ersten Fahrt nach Ost-Asien wünscht Ihnen, Ihrer schönen Stadt und Ihrem Land ein erfolgreiches, glückhaftes neues Jahr in engster Verbundenheit die Besatzung M.S. "Wien - Kapitän Bretschneider."

Bürgermeister Jonas hat via Hapag Hamburg folgendes Antworttelegramm geschickt: "Kapitän Bretschneider und Besatzung M.S. "Wien" herzlichen Glückwunsch zur ersten Fahrt. Glück und Erfolg für M.S. "Wien" in aller Zukunft. Prosit Neujahr 1958. Bürgermeister Jonas."

Anna Kallina zum Gedenken
=====

2. Jänner (RK) Am 4. Jänner sind zehn Jahre vergangen, daß Hofschauspielerin Anna Kallina, Ehrenmitglied des Burgtheaters, in ihrer Vaterstadt Wien gestorben ist.

Am 31. März 1874 geboren, spielte sie alle Kinderrollen der klassischen und modernen Dramatik auf der Bühne des Burgtheaters, in dessen Verband sie bereits mit 13 Jahren offiziell aufgenommen wurde. 1892 trat sie in ihrer ersten größeren Rolle vor das Publikum und wurde seither als Heroine, später als Salondame im gesamten Repertoire beschäftigt. Besondere Wirkung ging von ihrer vornehmen Erscheinung, ihrer Leidenschaft und ihrer schönen Sprache aus. Im Jahre 1928 wurde ihr das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen.

20 194366



Simmering hat wieder ein eigenes Bezirksamt
=====

2. Jänner (RK) Mit dem heutigen Tag hat Simmering wieder ein eigenes Magistratisches Bezirksamt. 1953 war das Bezirksamt mit dem des 3. Bezirkes zusammengelegt worden, doch hatte sich diese Maßnahme, die aus Rationalisierungsgründen durchgeführt worden war, nicht bewährt. Zur Amtseinführung des neuen Bezirksamtsleiter, Magistratsrat Dr. Otto Lacroix, hatten sich heute früh auf dem Enkplatz die Stadträte Afritsch und Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Bezirksvorsteher Haas und Bezirksvorsteher-Stellvertreter Zahalka eingefunden.

Stadtrat Afritsch wies darauf hin, daß seinerzeit aus Rationalisierungsgründen verschiedene Magistratische Bezirksämter zusammengelegt wurden. In Simmering hat sich jedoch auf die Dauer diese Maßnahme als nicht zweckmäßig erwiesen, da von Albern bis zur Markthalle der Bevölkerung nur ein einziges Bezirksamt zur Verfügung stand.

Magistratsdirektor Dr. Kinzl gratulierte dem neuen Bezirksamtsleiter zu seiner Bestellung und überreichte ihm das Ernennungsdekret des Bürgermeisters. Oberste Verpflichtung auch im Simmeringer Bezirksamt müsse es sein, so betonte der Magistratsdirektor, der Allgemeinheit zu dienen.

Stadtrat Riemer wies darauf hin, daß die Stadt Wien im Laufe der Jahre ihren Personalstand von 46.000 auf 33.000 Beamte senken konnte. Dies war durch die Bemühungen um eine Verwaltungsvereinfachung möglich geworden. Durch die Entwicklung des 11. Bezirkes hat sich jedoch hier eine Zusammenlegung als ungünstig erwiesen. Eine vernünftig geführte demokratische Verwaltung ist jederzeit imstande, einen Fehler wieder gut zu machen. Daher hat nun auch Simmering wieder sein eigenes Bezirksamt bekommen. Es ist jedoch selbstverständlich, daß die Stadt Wien im allgemeinen den Weg der Verwaltungsvereinfachung weiter gehen wird.

Der neue Bezirksamtsleiter, Magistratsrat Dr. Lacroix, versicherte abschließend, er werde bestrebt sein, sein Wissen und seine Erfahrungen zum Wohle der Bevölkerung des 11. Bezirkes im Interesse der Stadt Wien einzusetzen.

Englische Studenten im Wiener Rathaus
=====

2. Jänner (RK) Die ersten ausländischen Gäste, die im neuen Jahr im Wiener Rathaus durch Bürgermeister Jonas begrüßt wurden, waren Engländer, und zwar 24 Studentinnen und drei Studenten, die im Rahmen des Studentenaustausches mit dem letzten Turnus des Jahres 1957 zu einem 14tägigen Aufenthalt nach Wien gekommen sind. Bürgermeister Jonas, der die jungen Gäste im Beisein von Vizebürgermeister Honay empfing, wünschte ihnen für den Rest ihrer Winterferien einen angenehmen Aufenthalt in Wien.

Die Studenten aus England benützten die Gelegenheit, um sich für die freundliche Aufnahme im Jugendgästehaus der Stadt Wien in Pötzleinsdorf zu bedanken. Sie verbrachten dort die Feiertage in Gesellschaft von Studentengruppen aus Brasilien, Ägypten, Indien, Peru, Südafrika und Tunesien und weiteren 18 Ländern.

- - -

Viktor Leon zum Gedenken
=====

2. Jänner (RK) Auf den 4. Jänner fällt der 100. Geburtstag des Wiener Schriftstellers Viktor Leon, dessen ungemein produktives Schaffen Dramen, Volksstücke, Opern-, Operetten- und Ballettexte, Artikel und Essays umfaßt.

Leon war immer als freier Schriftsteller tätig, eine Zeitlang arbeitete er auch als Dramaturg und Regisseur. Er verfaßte die Librettos für fast alle musikalischen Bühnenwerke, die in ihrer Gesamtheit die Glanzzeit der Wiener Operette ausmachten, und bewies eine erstaunliche Kenntnis des damaligen Publikumsgeschmacks sowie souveräne Beherrschung des Theaterapparates. Seine zweite Domäne war das Wiener Volksstück, das um die Jahrhundertwende gleichfalls eine Glanzzeit erlebte. Eines seiner Stücke wurde sogar im Burgtheater aufgeführt. Viktor Leon starb am 3. Februar 1940. Sein Tod wurde in der Presse nicht einmal erwähnt, obwohl Lehárs weltberühmte Operette "Die lustige Witwe", deren Textdichter er war, zu den Lieblingswerken Hitlers gehörte.

- - -

Schweinehauptmarkt vom 2. Jänner

=====

2. Jänner (RK) Unverkauft vom Vormarkt: 0. Neuzufuhren
Inland: 4165. Alles verkauft.

Extremware 14.- S, 1. Qualität 13.50 bis 14.- S, 2. Qualität
12.90 bis 13.50 S, 3. Qualität 12.- bis 12.90 S, Zuchten 10.80 bis
12.20 S, Altschneider 9.50 bis 10.50 S.

Der Durchschnittspreis für Inlandschweine ermäßigte sich um
13 Groschen je Kilogramm und beträgt 13.20 S.

- - -

Wilhelm Hesch zum Gedenken

=====

2. Jänner (RK) Auf den 4. Jänner fällt der 50. Todestag des
berühmten Bassisten der Wiener Oper, Kammersänger Wilhelm Hesch.

Am 3. Juli 1860 als Sohn eines böhmischen Landwirts in Elbe-
steinitz geboren, schloß er sich, seiner Neigung zur Bühne folgend,
einer Wandertruppe an und zog mit ihr herum, bis ihn der Direktor
des Tschechischen Nationaltheaters in Prag entdeckte und als Sän-
ger engagierte. Er erwarb sich rasch die Gunst seiner Landsleute,
errang aber auch auf Gastspielen großen Erfolg. 1895 wurde er stän-
diges Mitglied des Ensembles der Hofoper, der er bis zu seinem frü-
hen Tod angehörte. Wilhelm Hesch war einer der besten Vertreter des
Baßfaches, den die Wiener Oper je besaß. Seine prachtvolle, italie-
nisch geschulte Stimme, die das dröhnendste Forte ebenso mühelos
bewältigte wie das zarteste Piano, verband sich mit großer schau-
spielerischer Begabung, tiefer Empfindung, Ausdrucksfähigkeit und
feiner Charakterisierungskunst. Im besonderen Maße war ihm urwüchsi-
ger Humor und scharfe Satire eigen. Weil er nach seinem eigenen
Ausspruch auch mit dem Herzen sang, schuf er blutvolle, überzeugend
wirkende Menschen. Eine einmalige Glanzleistung seines großen Reper-
toires war der Kezal in Smetanas komischer Oper "Die verkaufte
Braut".

- - -